

NACHRICHTEN

Danke!

MAUREN – Der Samariterverein Liecht. Unterland dankt allen 117 Blutspendern, die bei der Blutspendeaktion mit dem Blutspendedienst Feldkirch mitgemacht haben. (Eing.)

Vortrag zum Fastenopfer

SCHAAN – Das Fastenopfer der Schweizer Katholiken behandelt in der diesjährigen Fastenzeit die Thematik der Kommunikation. Norden und Süden sind nicht mehr zu trennen. Soll auch in Zukunft menschliches Zusammenleben gelingen, so braucht es mehr Gerechtigkeit, mehr Solidarität, aber auch den politischen Willen, diese herbeizuführen. Dazu ist das Hin- und Hinhören und Hinschauen auf die Anliegen der Armen dieser Erde und auf die Ursachen der Armut wichtig. Den christlichen Kirchen des reichen Nordens kommt dabei eine besondere Verantwortung zu. Mit «milden Gaben» an die Armen ist das Problem nicht zu lösen. Die «Option für die Armen», wie sie auch die katholische Soziallehre immer wieder betont, ist eine der grossen Herausforderungen in unserem Jahrhundert. Antonio Haulte, der Direktor des Fastenopfers, wird am Sonntag, den 23. März um 17 Uhr in der Aula des Klosters St. Elisabeth in Schaan anhand konkreter Beispiele Hintergründe beleuchten und Möglichkeiten des Handelns aufzeigen. Dazu sind alle, denen es ein Anliegen ist Mitverantwortung zu tragen, herzlich eingeladen. Veranstaltet vom Komitee der Aktion «Wir teilen – Das andere Fastenopfer 2003» (Tel. 00423 232 30 24). (Eing.)

Besuch der NEAT-Baustelle

SCHAAN – Die Erwachsenenbildung Stein-Egerta veranstaltet am Samstag, den 29. März, eine Tagesfahrt mit Bus mit Besuch der NEAT-Baustelle in Amsteg. Abfahrt ist um ca. 11 Uhr; Ankunft in Schaan gegen 20 Uhr. Seit seiner Eröffnung am 8. Januar 2000 haben mehr als 15 000 Personen den Info-Pavillon Silenen und die Neat-Baustelle Amsteg besucht. Die Besucher können sich hier über den Bau des längsten Eisenbahn-Tunnels der Welt – den Teilabschnitt Amsteg – informieren. Gezeigt werden u. a. Modelle, ein grosses geologisches Längenprofil des Gotthard-Basistunnels und die entsprechenden Gesteine aus den verschiedenen geologischen Formationen. In einem ca. zweistündigen Spaziergang durch die Grossbaustelle in Amsteg entdecken und erfahren die Teilnehmenden: was in Amsteg für AlpTransit Gotthard gebaut wird; wie umfangreich die Infrastruktur für diese Grossbaustelle ist; wie die beiden Tunnelröhren Richtung Sedrun vorangetrieben werden; welche Umwelt-Massnahmen getroffen wurden; wo die vielen Tunnelarbeiter essen und schlafen; was mit dem Abbruchmaterial passiert; wie der Tunnel später mit Strom versorgt wird und vieles mehr. Weitere Informationen und Anmeldungen bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Tel. 232 48 22 oder per Mail info@stein-egerta.li. (Eing.)

Fürstliches Weinerlebnis

Degustation der neuen Weine der fürstlichen Hofkellerei

VADUZ – Die Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein ist das renommierteste Weingut der Region. Am Dienstag stellte Kellermeister Gerhard Büchel zehn neue Kreationen der gekelterten Weine des Jahrgangs 2002 vor. Die 13. Josefi-Degustation führte zu einer Entdeckungsreise in die Welt der Jungweine.

• Eva Baum

Die Präsentation der Jungweine hat in der Hofkellerei Tradition. Zahlreiche Weinfreunde folgten der Einladung und fanden den Weg in die in neuem Glanz geschaffene Hofkellerei. Draussen ging eine frische Bise und das hell erleuchtete Schloss Vaduz gab der Umgebung eine besondere Note. Im imposanten Hofsaal, mit Blick in den Barriquekeller, wo in speziellen Eichenholzfässern besonders edle Tropfen heranreifen, waren die Tische schon gedeckt. Es ist ein Ort der guten Laune. Die Gäste wurden vorweg mit einem Glas Riesling Champagner begrüsst, man kannte und unterhielt sich.

Dreihundert Millionen Liter Wein aus Eigenproduktion und Import werden in Liechtenstein und in der Schweiz konsumiert, wobei ein Drittel aus Eigenproduk-



Kellermeister Gerhard Büchel führte die Gäste durch die Degustation.

tion stammt, verriet der neue Geschäftsführer Erwin Gisler nach seiner Begrüssung. Er referierte kurz über das Konsumverhalten der Weintrinker und verglich dieses zwischen früher und heute. Zehn Prozent weniger Wein werden heute getrunken. Deswegen ist es wichtig, die Qualität zu steigern um den Konsum anzukurbeln. Qualität passiert in der Rebe und nicht im Keller.

Neuheiten

Die degustierten Weine waren alles Tankprobe-Weine. Gerhard Büchel gab einen kurzen Rückblick über den Verlauf der Vegetation. Es war klimatisch gesehen ein ungewöhnliches Jahr mit Wetterkapriolen, angefangen mit Schnee und Föhn im Januar bis September mit schönem Wetter und monsunartigem Regen. Degustiert wurden der Gutenberger Saphira und

Regent, der Balzner Pinot Noir aus der Pinot Noir aus Bendorf und aus dem Maurer Weingut Elmar Zerwas. Aus dem Herawingert kam der Vaduzer Cru Chardonnay, der Rosé Pinot Noir, der Cru Abt Pinot Noir und der Vaduzer Sortengarten Pinot Noir Federweiss, welcher in den Barriquen reift. Bei so vielen Neuheiten blieb den Gästen die Qual der Wahl nicht erspart.

Äusserer und innerer Raum für Menschen

Jahresversammlung des «Eltern Kind Forum» in neuem Raum

SCHAAN – Im neuen «Familienmitglied», einem zusätzlichen Raum in Erdgeschoss an der Landstrasse 170 in Schaan, begrüsst die Präsidentin des Eltern Kind Forum, Elfriede Quaderer-Vogt, kürzlich zur Jahresversammlung.

Im schön gestalteten Raum finden Kinder und Erwachsene ihren ganz persönlichen Raum für Gespräche, Informationen und das Begehen von Wegen in und mit der Familie. «Der innere Raum für Entwicklungen», so Elfriede Quaderer-Vogt, «gelingt nur im Austausch mit Menschen». Den juristischen Raum, um das Wortspiel der Präsidentin weiter zu verfolgen, stelle die alljährliche Jahresversammlung mit dem statutarischen Bereich dar. Es folgten Abstimmung über Protokoll, Jahresrechnung, Revision und Jahresbericht, welche einstimmig angenommen wurden.

Geschäftsführerin Maja Marxer-Schädler ging auf die Schwerpunkte 2002 ein und hob als Erstes das neue Erscheinungsbild hervor. Geblieben sind Sonne, Mond und Stern, nur farblich heben sich die neuen «Eltern Kind Forum»-Produkte durch blaue Balken ab. Ausserdem ist das EKF online unter www.elternkindforum.li. Nicht neu, aber umso erfreulicher ist die Tatsache, dass die Angebote des Eltern Kind Forum grossen Anklang finden. 2002 nahmen 407 Erwachsene an den verschiedenen Kursen teil. Ebenso sind die «Trainings für Kinder in schwierigen Zeiten» (für Kinder, deren Eltern sich trennen oder scheiden lassen) gut besucht. Das Training gibt es bereits seit sechs Jahren und es

wird von der Sozialpädagogin und Mitarbeiterin des EKF, Gertrud Hardegger, geleitet. Als Novum wurde letztes Jahr ein Kurs für übergewichtige Kinder durchgeführt. Während drei Monaten trafen sich 15 Kinder und Jugendliche – altersmässig abgestuft – in zwei Gruppen wöchentlich, um sich über Essverhalten, Bewegung, Ernährung mittels Rollenspielen und Gespräche zu informieren. Dieser Kurs soll auch künftig angeboten, respektive ausgebaut werden.

Mehr Anerkennung der Arbeit

Gertrud Hardegger hat bei den 33 Tagesmüttern – sie betreuen 73 Kinder – eine schriftliche Umfrage gemacht. Als positiv strichen die Tagesmütter die gute Vereinbarkeit der Tätigkeit mit der Familie heraus und begrüsst die Unterstützung durch ihre Arbeitgeberin, dem Eltern Kind Forum. Allerdings bemängelten sie die schlechte gesellschaftliche Anerkennung und würden ihre Leistung höher werten. Maja Marxer-Schädler wies diesbezüglich darauf hin, wie ungleich Tagesstätten und Tagesmütter subventioniert würden. Und das, obwohl individuelle Betreuungsmöglichkeiten der Gesellschaft und dem Staat diene. Bereits im vergangenen wie auch im laufenden Jahr wird an einem neuen Finanzierungsmodell für die Tagesmütter gearbeitet.

Wahlen und Infos

Der Vorstand des Eltern Kind Forum setzt sich nach einstimmigem Beschluss wie folgt zusammen: Elfriede Quaderer-Vogt, Marlis Strub, Dagmar Schneeberger,



Präsidentin Elfriede Quaderer-Vogt und Geschäftsführerin Maja Marxer-Schädler schauen auf ein erfolgreiches Jahr in der 14-jährigen Geschichte des Eltern Kind Forum zurück.

Edeltraud Beck, Maja Marxer-Schädler und neu Angelika Beck. Im Anschluss an die Jahresversammlung stellte Luda Frommelt vom Amt für Soziale Dienste die

Tätigkeit im Bereich Jugendgesetzgebung und Jugendförderung sowie die Vernetzung der einzelnen Jugendarbeitenden und Institutionen vor.

ANZEIGE

Überbevölkerung

belastet die Umwelt und bedroht die Lebensqualität. Die «Vereinigung Umwelt und Bevölkerung» ECOPOP wehrt sich gegen übermässige Einwanderung. Verlangen Sie die Gratisdokumentation bei

ECOPOP, 8416 Flaach
Tel / Fax 052 301 33 14 / 15
E-Mail: sekretariat@ecopop.ch

Ja, senden Sie Info an:

ANZEIGE

Hochschule live!

1. bis 4. April '03

Besuche die Architektur, Arbeit und die Kunst der Gegenwart im Bereich Architektur, Design und Kunst.

Info-Tag

Samstag, 5. April '03

www.fh.li

Fachhochschule Liechtenstein